

Empfehlungen des Klimaschutzbeirates Bonn zu den „Bonner Klimavierteln“

(verabschiedet in der Sitzung des Klimaschutzbeirates am 23. Mai 2024¹)

1. Wissenstransfer

Wir empfehlen einen extern moderierten Workshop zur Klärung der nötigen unterstützenden Strukturen. Dies gilt insbesondere für den Arbeitskreis Mitwirkung. Dieser Schritt sollte nicht zu einer zeitlichen Verzögerung im Gesamtprozess führen.

Wir empfehlen, dass die Strukturen unter anderem die folgenden Aufgaben übernehmen:

- Beratungsleistungen für die Klimaviertel erarbeiten. Dafür können die Qualitätskriterien, Gesamtergebnisse und Evaluation z.B. aus dem Bonn4Future-Prozess oder dem WILA Bonn als Grundlage dienen.
- Knowhow für eine klimaneutrale und lebenswerte Stadt vermitteln
- Aktivierung und Empowerment und Unterstützung der Quartiere vor Ort

2. Kommunikationskampagne

Wir empfehlen eine frühzeitige Klärung zum Einsatz der begrenzten Mittel bei der Beauftragung einer Agentur. Dazu gehören:

- eine Einführung zur Kommunikationsarbeit, die schon erfolgreich in den Bonn4Future Klimaforen umgesetzt wurde
- einen Wissenstransfer zu den Informationen, Ergebnissen und Empfehlungen aus Bonn4Future - Wir fürs Klima. (Diese befinden sich auf der Nachhaltigkeitsplattform www.bonn4future.de. Es sollte geprüft werden, wie dieser Kommunikationskanal der Zivilgesellschaft in die Kampagne eingebunden und gestärkt werden kann.)
- die Klärung, wie die Arbeit in den Klimavierteln zielgruppengerecht unterstützt werden kann
- Eine Klärung, wo sich die Bürger:innen vernetzen und mit ihren Aktivitäten sichtbar machen können und wo sich die Bürger:innen informieren können.

Gemäß Empfehlung 9 der wissenschaftlichen Evaluation ist hier eine klare Rollenteilung zwischen Stadt Bonn und Zivilgesellschaft sinnvoll, so dass Bürger:innen besser erkennen können, welche Informationen von welchem Absender kommen.

3. Kooperationsverfahren und Projektabwicklung

Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und zivilgesellschaftlichen Organisationen muss im Vergleich zu Bonn4Future vereinfacht und flexibilisiert werden. Für notwendige Tätigkeiten bei der Projekt- und Finanzadministration müssen Kapazitäten eingeplant werden.

¹ beschlossen bei zwei Gegenstimmen (Ehmke (IHK Bonn/Rhein-Sieg), Krämer (Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg) und zwei Enthaltungen (Decker, Handwerkskammer zu Köln), Johnen (DEHOGA))

4. Zukunftsforen

Wir empfehlen, die Zukunftsforen für die Klimaviertel soweit möglich, in das zweite Jahr zu verlegen, um vor Ort einen hohen Grad der Beteiligung sicherzustellen und die Veranstaltungen bedarfsgerecht zu konzipieren. Für einen Auftakt der Klimaviertel lassen sich vielfältige einfachere Formate entwickeln.

5. Arbeitskapazitäten

Wir stellen fest, dass die vorgesehenen Personalkapazitäten nach unseren Erfahrungen zu knapp sind. Wir empfehlen, die Arbeitskapazitäten im Klimaviertel zu verstärken. Aus unserer Sicht ist eine Arbeitskraft pro Klimaviertel zu wenig, um bis zu 10.000 Bürger:innen, Organisationen und Institutionen dabei zu unterstützen, gemeinsam ihr Klimaviertel klimaneutral und lebenswert umzugestalten. Wir schlagen vor, auch Drittmittel einzuwerben (z. B. über Wirtschaftsbetriebe in Bonn).